

Teilhabe verbessern

Roßweiner Studenten der Sozialarbeit untersuchen Barrieren / In den Urlaub mit „PunktUm-Tours“

Roßwein. „Studium ist die Vermittlung von Wissen aus Theorie und Praxis“, sagt Professorin Dr. Monika Häußler-Sczepan, Prorektorin der Hochschule Mittweida. Am Fachbereich Soziale Arbeit in Roßwein betreut sie derzeit ein besonderes Projekt. Die Teilhabe behinderter Menschen wird gemeinsam mit Betroffenen erforscht, das gesetzlich festgeschriebene Soll mit dem tatsächlichem Ist verglichen.

In zwei Projektgruppen untersuchen zwölf Studenten, wie barrierefrei der Landkreis Döbeln ist, und wie Betroffene mit dem seit Januar 2008 geltenden „persönlichen Budget“ klarkommen. Gestern allerdings lud die Projektgruppe ein, um das Betätigungsfeld einer ihrer Studentinnen vorzustellen. „Weil wir begeistert sind von ihrer Arbeit und weil wir möchten, dass möglichst viele Menschen von diesem Projekt erfahren und daran teilhaben können“, begründet Monika Häußler-Sczepan.

In Roßwein wird generationsübergreifend studiert. Die jungen Spunte von den Gymnasien oder Fachoberschulen sitzen gemeinsam mit Praktikern auf der Schulbank, die sich berufsbegleitend zum Sozialpädagogen qualifizieren. Das hat viele Vorteile. Zum einen werden die Studieninhalte aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Auf der anderen Seite frischen die „Alten“ die Theorie mit ihren Praxiserfahrungen auf.

Eine dieser „Alten“ ist Katja Fritsche aus Dresden. Die 27-jährige Heilerziehungspflegerin arbeitet seit einem Jahr bei der Lebenshilfe Dresden und hat dort das Pilotprojekt „PunktUm-Tours“ aufgebaut. Katja organisiert Ferienfreizeiten für geistig behinderte Kinder, Jugendliche, Erwachsene und teilweise auch für deren Familien. In diesem Jahr werden 34 Reisen angeboten, innerhalb Deutschlands, aber auch in Polen, der Türkei, auf Lanzarote oder in Ungarn. Entsprechend



Sie haben ein gemeinsames Ziel – behinderten Menschen das Leben zu erleichtern: Birgit Schwitzky, Monika Häußler-Sczepan, Friedrich Weigel und Katja Fritsche (v.l.).
DAZ-Fotos (2): Jürgen Kulschewski

der Pflegestufe des Urlaubers wird die Betreuung ausgerichtet. Schwerst behinderte Menschen mit der Pflegestufe III erhalten eine Einzelbetreuung, in der Pfl-

dem Kreis Döbeln“, betont Katja Fritsche. „Eine tolle Sache“, kommentiert die Professorin glücklich, denn ihr Bemühen, die Teilhabe behinderter Menschen zu

Katja Fritsche ist Heilerziehungspflegerin und qualifiziert sich an der Hochschule Mittweida, Fachbereich Sozialarbeit in Roßwein gerade zur Sozialpädagogin weiter. Für die „Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung“ OV Dresden e.V. organisiert sie Ferienfreizeiten. Wer Interesse daran hat und sich über Angebote, Rel-



seziele, Kosten und Kostenübernahme durch die Pflegekassen informieren will, kann das unter der Telefonnummer 0351/42 44 82 10 in Dresden tun. Ansprechpartnerin ist dort Henrike Großmann. Am 1. Juli 2008 findet zudem ein Informationstreffen für die Sommerreisen statt: um 19 Uhr in der Bernhardstraße 17 in Dresden.

gestufe II widmet sich ein Betreuer zwei Reisenden, in der I trägt ein Betreuer für vier Urlauber Verantwortung. „Dieses Angebot gilt auch für Interessenten aus

verbessern, ist wie ein Funke übersprungen. Sie ist umgeben von Studenten, die sich engagieren wollen. Katja Fritsche in der Lebenshilfe Dresden.

Friedrich Weigel im sozialen Dienst des Landratsamtes „Chemnitzer Land“. Und Birgit Schwitzky, die sich ihr Wissen für die Hortkinder der Roßweiner Weinbergschule aneignet. Alle drei arbeiten im Rahmen ihres Studiums am Projekt „Persönliches Budget“, das am 11. Juni gemeinsam mit der Präsentation des barrierefreien Lebens im Roßweiner Rathaus vorgestellt wird.

Da sie mit ihren Fragebögen zum Wissensstand über und den ersten Erfahrungen mit dem persönlichen Budget im Kreis auf verschlossene Türen gestoßen sind, wollen sie nun aus der Warte eines Betroffenen recherchieren, wie man zu seinem Budget kommt. Der Weg dorthin und wertvolle Tipps werden in einem Flyer festgehalten, der am 11. Juni fertig sein wird.

Kathrin Gerlach

Informationen und Angebote unter www.Lebenshilfe-Dresden.de